

Sr. Gnaden Dr. Antonius Gisler, Weihbischof von Chur

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **74 (1933)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Sr. Gnaden Dr. Antonius Bisler,
Weihbischof von Chur

Am 4. Januar 1932 starb nach kurzem, aber schmerzlichem Krankenlager im 69. Altersjahr unser Bischof Dr. Antonius Bisler. Er war in Bürglen (Uri) geboren, kam 1881 nach Rom, wo er Doktor der Philosophie und der Theologie wurde und dort die Priesterweihe erhielt. Seit 1893 wirkte er 30 Jahre lang als Professor am Priesterseminar in Chur, 1908 wurde er zu dessen Regens gewählt und 1928 vom hl. Vater zum Titularbischof von Mileve und Weihbischof der Diözese Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt.

Der verstorbene Bischof war ein ganz bedeutender Mann, ein überzeugender Redner und Prediger, der mit großem Geiste und starker Kraft Stellung nahm zu den Problemen der Gegenwart. Er war ein Urschweizer und darum lagen ihm die katholischen Kantone der Inner- schweiz, diese durch Jahrhunderte bewährten Bollwerke des Glaubens, besonders am Herzen. Letzten Herbst noch hat er in Unterwalden die hl. Firmung gespendet. So wie wir ihn damals schätzen und lieben lernten, so wollen wir ihm auch jetzt sein Andenken bewahren.